

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

5.9.1898 (No. 244)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 5. September.

Nr. 244.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

1898.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Das Kaiserpaar in Hannover.

(Telegramme.)

* **Hannover**, 4. Sept. Gestern Abend fand auf dem Friederiken-Platz vor dem Schlosse ein Zapfenfest statt. 1500 Musiker, von Mannschaften, welche Magnesiumfadeln trugen, begleitet, zogen vom Waterloo-Platz aus vor das Schloß. Die Majestäten, sowie die hier anwesenden höchsten Herrschaften erschienen auf dem großen Balkon des Schlosses. Die Musikstücke wurden unter der Leitung des Armeemusikinspektors Hoffmann vortragen. Der Platz, welcher durch Scheinwerfer beleuchtet war, war durch eine dicht gedrängte Menschenmenge besetzt. Zahlreiche Häuser waren glänzend erleuchtet.

* **Hannover**, 4. Sept. Gestern Abend fand bei dem Kaiserpaar Paradediner im Ritteraal des Residenzschlosses statt.

* **Hannover**, 4. Sept. Bei dem gestrigen Paradediner brachte Seine Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

Ich freue mich, daß der heutige Tag mir die schöne Gelegenheit gegeben hat, Eurer Excellenz (zum General v. Seebeck gewandt) an der Spitze des Armeecorps Meine Allerhöchste Zufriedenheit auszusprechen zu können. Ich danke den hohen Kontingentsherren, die hierher gekommen sind theils als Vertreter, theils an der Spitze ihrer Kontingente, welche am heutigen Tage in den Reihen des Corps so herrlich abgemessen haben, und fürwahr, wenn man die Schönheit und niedersächsischen Stammes in ihrer Masse und in ihrer Schönheit in den Regimenten zusammengefaßt stehen sah, wie sie sich heute dem Auge darstellten, so konnte wohl dem obersten Kriegsherrn das Herz höher schlagen, wieviel mehr bei dem Gedanken an die folgenschwere und schöne Geschichte, die in den Fahnen der Regimenter verzeichnet ist. Von den zerstreuten Feldzeichen, die auf Spaniens Boden ihren Regimenter vorangewandt haben, bis zu den Tagen von Mars-la-Tour, Spichern und Loigny, was die Regimenter damals geleistet und vollbracht haben, wie sie ihren Fahnen mit ihrem Blute gefärbt haben, davon erzählt die Geschichte. Wir aber freuen uns dessen, daß das Resultat ihrer That das neue und wieder erstehende deutsche Vaterland ist, in dessen Mitte die Parade hat stattfinden können. Ich beglückwünsche das Corps zu dem heutigen Tag und hege die Hoffnung und die feste Zuversicht, daß diese stürmerproben Regimenter ebenso wie auf dem Paradesfeld auch im Manöver sich zeigen werden, und dessen bin ich gewiß, im Ernstfalle auch vor dem Feuer der Feinde. So erhebe ich denn Mein Glas und trinke auf das Wohl des X. Armeecorps und der ihm angeschlossenen Regimenter. Hurrah! Hurrah! Hurrah!

* **Hannover**, 4. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nahmen das Frühstück mit ihrer Umgebung im Schloß ein. Während des Mahles brachte der Domchor und der Knabenchor Hannover wieder zum Vortrag.

* **Hannover**, 4. Sept. An dem heutigen Feldgottesdienst auf dem Waterloo-Platz nahmen die hier garnisonierenden und einquartierten Truppen Theil. Der Altar war auf einem Potest an der Waterloo-Säule errichtet und mit militärischen Emblemen und Lorbeerzweigen geschmückt. Um 11¼ Uhr erschien Seine Majestät der Kaiser und nahm nach Begrüßung der anwesenden Fürlichkeiten vor dem Zelt Aufstellung, das neben der Waterloo-Säule errichtet war. Das Gefolge, die Militärattachés, sowie die Geistlichen beider Konfessionen hatten sich neben dem Zelt aufgestellt. Divisionspfarrer Delbrück und Militärseelsorger Notholt hielten die Predigt, sodann hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß angesichts der Waterloo-Säule die Truppen auf historischem Boden ständen. Seine Majestät erinnerte an die Waffenbrüderschaft der Engländer und der Deutschen bei Waterloo. Die englische Armee habe soeben vor wenigen Stunden in Afrika einen Sieg über einen viel stärkeren Feind errungen. Der Kaiser forderte die Truppen auf, in ein Hoch auf Ihre Majestät die Königin von England einzustimmen. Bei dem hierauf stattfindenden Parademarsch fotografirten Prinz Albrecht von Preußen, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und Generaloberst Graf Waldersee ihre bezüglichen Regimenter.

Der Sudan-Feldzug.

Die Einnahme Omdurmans.

(Telegramme.)

* **Kairo**, 3. Sept. General Kitchener rückte am Donnerstag Nachmittag bis auf anderthalb Meilen von Kertiri vor und jagte die feindlichen Vorposten vor sich her. Sodann machte der

General Halt, um das Ergebnis des Angriffs der Kanonenboote abzuwarten, die nilaufwärts gegangen waren. Die Streitmacht des Khalifa, auf 35 000 Mann geschätzt, war außerhalb Omdurman verammelt. Die Kanonenboote richteten nach ihrer Rückkehr, daß sie die Forts auf der Insel Tuti und die Befestigung auf dem rechten Nilufer zerstört und vier Kanonen dabei erbeutet hätten. Bei dem Bombardement sind auch der Dom des Mahdigrabens und die große Moschee von Omdurman theilweise zerstört worden.

* **London**, 3. Sept. Eine Depesche des Generals Kitchener Pascha an den Kriegsminister meldet: Das vom Kapitän Kappel befehligte Kanonenboot habe das rechte Nilufer vollständig gesäubert und sämtliche Forts dieses Ufers und die Forts auf der Insel Tuti gegenüber von Omdurman zerstört. Alle Kanonen des Forts wurden erbeutet. Die Engländer hätten keine Verluste.

* **London**, 3. Sept. Es verlautet, daß Omdurman am Donnerstag genommen worden sei. Die Verluste auf englischer Seite werden auf 2 000, auf der Seite der Derwische auf 8 000 geschätzt.

* **Kairo**, 4. Sept. Folgendes ist der Hauptinhalt des von Kitchener Pascha eingegangenen telegraphischen Berichts: Die Derwische ließen die englisch-egyptische Streitmacht während der letzten Nacht unbehelligt. Heute in der Frühe griffen die Derwische nachdrücklich an. Nach einem heftigen Kampfe von einer Stunde warfen wir sie zurück. 8½ Uhr Vormittags befehligte ich den Vormarsch auf Omdurman. Wiederum wurde mein rechter Flügel heftig angegriffen. Als die Derwische mit schweren Verlusten zurückgeworfen waren und ihre Armee, welche vom Khalifa persönlich befehligt wurde, um 2 Uhr Nachmittags auseinandergepresst war, ging ich vor und besetzte im Laufe des Nachmittags Omdurman. Der Khalifa flüchtete und wird eifrig von Kavallerie verfolgt. Es ist zur Zeit unmöglich, die genauen Verluste anzugeben, aber ich schätze die Verluste der Engländer auf 100, die der Egypter auf 200 Mann. Neufeld wurde befreit.

* **Kairo**, 5. Sept. Die letzte Depesche Kitchener's besagt, der Rest der Streitkräfte des Khalifa habe sich ergeben. Kitchener habe eine große Anzahl Gefangener. Kavallerie sei noch auf der Verfolgung des Khalifa begriffen, welcher sich mit nur 140 Mann anscheinend nach Cordova verschifft habe. Kitchener Pascha habe sich am Samstag nach Chartum begeben und die Stadt als Ruine vorgefunden.

* **Kairo**, 5. Sept. Eine Depesche Kitchener Paschas besagt, daß die Verwundeten den Fluß hinabgeschleudert werden. Die österreichische Schwester Theresia Gregolini und alle europäischen Gefangenen seien befreit und befinden sich wohl. Unter den Einwohnern von Omdurman herrscht große Freude über die Ankunft Kitchener Paschas.

Die Demission Cavaignac's.

(Telegramme.)

* **Paris**, 4. Sept. Cavaignac richtete folgendes Schreiben an den Ministerpräsidenten Brißon:

Ich habe die Ehre, mich an Sie zu wenden und Sie zu bitten, dem Präsidenten der Republik mein Entlassungsgesuch zu übermitteln. Es besteht zwischen uns eine Meinungsverschiedenheit, durch deren Fortdauer die Regierung in einem Augenblick lahm gelegt werden würde, wo es besonders ihrer Entscheidung bedarf. Ich bleibe von der Schuld des Dreyfus überzeugt und nach wie vor entschlossen, mich einer Revision seines Prozesses zu widersetzen. Zwar war es nicht meine Absicht, mich der Verantwortlichkeiten der gegenwärtigen Lage zu entziehen, aber es würde mir nicht möglich sein, dieselben auf mich zu nehmen, ohne mit dem Chef der Regierung, welcher ich anzugehören die Ehre habe, einer Meinung zu sein.

* **Paris**, 3. Sept. Die Agence Havas bestätigt den Rücktritt des Kriegsministers Cavaignac und sagt hinzu, es verlautet, der Rücktritt sei hervorgerufen durch Meinungsverschiedenheiten mit der Mehrheit der Kammer in der Frage der Revision des Prozesses Dreyfus.

* **Paris**, 4. Sept. Die meisten Blätter sprechen ihre Befriedigung über den Rücktritt des Kriegsministers aus. Derselbe habe um jeden Preis die Revision des Dreyfus-Prozesses verhindern wollen, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen einzig im Stande sei, dem Lande die Ruhe wiederzugeben. Mehrfach erklärt man, Cavaignac werde die Führung der nationalistisch-antisemitischen Gruppen übernehmen.

* **Paris**, 4. Sept. Es geht das Gerücht, der Ackerbauminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten würden ebenfalls ihre Entlassung nehmen. — Mehrere Blätter fahren fort, den Zusammenritt der Kammer zu fordern.

* **Paris**, 3. Sept. In den letzten Stunden heißt es, das Kriegsministerium werde Bourgeois interimistisch übergeben. Man spricht davon, Cavaignac's Nachfolger werde General Saussier werden. — Die von Paris abwesenden Minister wurden telegraphisch benachrichtigt.

* **Paris**, 4. Sept. Der Präsident der Republik ist in Begleitung seines Kabinettschefs, De Gall, und zweier Offiziere seines Militärstaats heute Vormittag 11¼ Uhr auf dem Bahnhof St. Lazare eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Minister des Aeußern, dem Unterrichtsminister, dem Militärgouverneur von Paris, General zur Linden, und anderen Persönlichkeiten empfangen. Im Antonsfalsalon hatte der Präsident eine ziemlich lange Unterredung mit den Ministern Delcassé und Bourgeois und später mit dem General zur Linden. Darauf begab sich der Präsident in das Elysée. Auf dem Wege wurde der Präsident von der Bevölkerung ehrerbietig begrüßt. Ein Zwischenfall hat sich nicht ereignet. Morgen Früh findet ein Ministerrath statt.

* **Paris**, 4. Sept. Man glaubt nicht, daß die Demission Cavaignac's den Rücktritt des Kabinetts nach sich ziehen wird. Brißon, Justizminister Sarrien, Unterrichtsminister Bourgeois und der Minister des Aeußern, Delcassé hatten heute Vormittag eine Besprechung. — Sehr bemerkt wird, daß der Präsident der Republik sich beim Verlassen des Elysées mit dem General zur Linden unterhielt. Man folgert daraus, daß zur Linden wohl der Nachfolger Cavaignac's werden könnte.

* **Paris**, 5. Sept. Brißon konferirte den ganzen Tag mit Sarrien, Bourgeois und Delcassé. Verschiedene Punkte wurden erörtern, wodurch die Revision durch das Gesetz bestimmt wird. Im heutigen Ministerrath werden die genannten Minister ihren Kollegen das Resultat ihrer Beratungen mittheilen. Von den Ministern ist keiner gesonnen, Cavaignac zu folgen. Das Gerücht von der Einberufung der Kammer ist unbegründet. Es verlautet, falls Saussier das Kriegssportefeuille ablehne, werde es dem General zur Linden angeboten werden.

* **Paris**, 4. Sept. Frau Dreyfus hat auf Grund des § 3 des Artikels 443 der Strafprozeßordnung an den Justizminister ein Gesuch um Revision des Prozesses gegen ihren Gatten gerichtet.

* **Paris**, 4. Sept. Die Minister sind zu morgen Früh 9 Uhr zusammenberufen. Sie werden darüber beraten, ob dem Gesuch der Frau Dreyfus Folge zu geben ist. Die Aussprachen, welche bereits zwischen den Ministern stattgefunden haben, erlauben zu sagen, daß im Ministerrath eine starke Majorität, ja selbst Einstimmigkeit dafür besteht, dem Revisionsgesuch Folge zu geben. Mit Unrecht führt man den Ackerbauminister und den Minister für öffentliche Arbeiten als Gegner dieser Maßnahmen an. Im Sinne der Minister gilt übrigens diese Maßnahme nicht direkt als Ueberzeugung von der Unschuld des Hauptmanns Dreyfus, sie erachten dieselbe vielmehr für ein Mittel, um der durch die jüngsten Ereignisse erregten und in Verwirrung gerathenen öffentlichen Meinung Genugthuung zu geben. Wenn der Ministerrath das Gesuch der Frau Dreyfus gut aufnimmt, wird der Justizminister dem Oberstaatsanwalt befehlen, die Angelegenheit der Strafabtheilung des Kassationshofs zu überweisen. Dieser wird sich allein über die Begründung des Gesuchs zu äußern haben.

* **Paris**, 5. Sept. Der „Gaulois“ schreibt: In letzter Stunde, wo uns leider eine Kontrolle unmöglich ist, erhalten wir folgende Nachricht: Das Kriegsministerium sei offiziell verständigt worden, der Major Esterhazy wäre entschlossen, binnen kurzem zu erklären, daß er auf Befehl das Vordereau geschrieben habe, auf Grund dessen Dreyfus angeklagt war. Bis auf weitere Bestätigung wird man uns gestatten, einen Vorbehalt zu machen. Wir halten die überraschende Mittheilung um so weniger für begründet, als Esterhazy erst jetzt vor dem Disziplinargerichte die Summe zu Protokoll dikirt hat, die ihm angeboten war, falls er eine solche Erklärung abgeben würde.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 4. Sept. Der Reichskanzler ist mit Tochter, Prinzessin Elisabeth, gestern Abend hier eingetroffen.

* **Budapest**, 4. Sept. In das Interpellationsbuch zeichnete gestern die Opposition eine Interpellation über die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber dem Friedensmanifest des Czaren ein.

* **Buzias**, 4. Sept. Die Kaisermanöver in Südbungarn begannen gestern mit einer glänzenden Attacke der Kavallerie des VII. Armeecorps.

* **Saag**, 3. Sept. Ihre Majestät die Königin bestätigte die Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts auf ihrem bisherigen Posten.

* **Sebastopol**, 4. Sept. Anlässlich der Anwesenheit des Kaiserpaars fand gestern Abend eine glänzende Illumination des Hafens, sowie ein großes Konzert statt. — General-Admiral Großfürst Alexis Alexandrowitsch hat sich nach St. Petersburg zurückbegeben.

* **St. Petersburg**, 4. Sept. Dem Bernehmen nach wird demnächst ein neues Reglement eingeführt werden, durch welches die russischen Eisenbahnen verantwortlich gemacht werden für das Verschütten von Gerölle, welches die Eisenbahnen ins Ausland transportiren.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe.

